



## 8. Kurseinheit Nichtvermögens- delikte

## Wiederholungsfall:

A kopiert sich die Monatskarte eines Bekannten, ohne dessen Wissen, beidseitig, als Farbkopie in Originalgröße. Diese Kopie steckt A in eine Plastikhülle, um eine mögliche Überprüfung bzw. Entdeckung der Fälschung zu erschweren. Mit dieser Kopie fährt A mit der U-Bahn, ohne dass eine Kontrolle erfolgt. Strafbarkeit des A?

### I. § 267 Abs. 1, 1. und 3. Var.

#### 1. Tatbestand

##### a) Objektiver Tatbestand

##### aa) Herstellen einer unechten Urkunde

Problem: Ist eine Fotokopie eine Urkunde

## 8. Kurseinheit NVD

→ Strittig,... nach h.M. hier (+), weil „täuschend echt“

→ Als unecht hergestellt (+)

bb) Unechte Urkunde gebraucht

(-), da nicht der sinnlichen Wahrnehmung  
zugänglich gemacht

b) Subjektiver Tatbestand

aa) Vorsatz (+)

bb) Täuschungsabsicht (+)

2. Rechtswidrigkeit und Schuld (+)

=> § 267 Abs. 1, 1. Var. (+)

**II. § 268 Abs. 1 Nr. 1**

(-), Fotokopie ist keine technische Aufzeichnung (h.M.)

**III. § 263 (-), keinen Menschen getäuscht**

**IV. §§ 263 Abs. 1, 2, 22, 23 Abs. 1**

(-), jedenfalls noch kein unmittelbares Ansetzen

**V. § 265a**

Problem: Liegt hier ein Erschleichen vor?

E.A. (-), kein Erschleichen bei ordnungsgemäßer Nutzung

H.M. (+), wer sich mit dem äußeren Anschein einer ordnungsgemäßen Nutzung umgibt, erschleicht die Leistung

=> § 265a (+)

**Ergebnis:**

**A hat sich tatmehrheitlich wegen Urkundenfälschung und Erschleichen von Leistungen strafbar gemacht.**

**Abstrakte Wiederholungsfragen:**

- A. Ist ein Fax eine Urkunde?**
- B. Wer ist Hersteller einer Urkunde?**
- C. Wann ist eine Urkunde „unecht“?**
- D. Wie definiert man „verfälschen“?**

## Besondere Urkunden

### A. Zusammengesetzte Urkunden

(= Beweiszeichen)

= Beweiseinheit von Erklärung (Zeichen) und  
Bezugsobjekt

Trennung → „Vernichten“

Austauschen → „Verfälschen“

## A. Gesamturkunden

= Zusammenfassung von Einzelurkunden mit  
Abgeschlossenheitsaussage

Entfernen → „Verfälschen“

Einfügen → „Verfälschen“

## Fall 9:

### **Vorbemerkungen:**

- Hier ist eine Einteilung in drei Tatkomplexe sinnvoll

## **Strafbarkeit des A**

### 1. Tatkomplex: Die Notenänderung

#### **I. § 267 Abs. 1, 2. und 3. Var.**

##### 1. Tatbestand

##### a) Objektiver Tatbestand

##### aa) Echte Urkunde

(+), das Notenblatt (Beweisfunktion, weil danach das Zeugnis nur ausgefertigt wird)

##### bb) Verfälscht



- Grds. durch Aussteller selbst (-)
- Problem: Ausn., wenn Aussteller nachträglich unbefugt den Inhalt ändert?

### E.A. Verfälschen (-)

- Arg. - Urkunde wird nicht „unecht“, weil sie auch mit geändertem Inhalt vom Aussteller so stammt
  - Das Beweisführungsrecht wird nicht über § 267, sondern über § 274 geschützt

### H.M. Verfälschen (+)

- Arg. - Unrichtiger Eindruck, dass die Urkunde mit diesem Inhalt bereits zur Zeit des Verlustes der Dispositionsbefugnis vorlag
  - Eigentlicher eigenständiger Fall des Verfälschens

## 8. Kurseinheit NVD

cc) Verfälschte Urkunde gebraucht  
(+), bei lebensnaher Auslegung

b) Subjektiver Tatbestand

aa) Vorsatz (+)

bb) Täuschungsabsicht (+)

2. Rechtswidrigkeit und Schuld (+)

=> § 267 Abs. 1, 2. und 3. Var. (+)

**II. § 274 Abs. 1 Nr. 1 (mit Ausradieren)**

(+, -), tritt im Wege materieller Subsidiarität zurück

**III. § 123 (-), die Sekretärin hat es erlaubt**

**Zwischenergebnis: A ist im ersten Tatkomplex einer Urkundenfälschung schuldig.**

## **2. Tatkomplex: Der Austausch der Kfz-Kennzeichen und die Fahrten mit dem Porsche**

### **I. § 267 Abs. 1, 2. und 3. Var. (VW-Kennz. am Porsche)**

#### **1. Tatbestand**

##### **a) Objektiver Tatbestand**

###### **aa) Echte Urkunde**

(+), das Kfz-Kennzeichen bildet zusammen mit dem Fahrzeug eine zusammengesetzte Urkunde

###### **bb) Verfälscht**

(+), Eindruck, dass unter diesem Kennzeichen der Porsche zugelassen ist

cc) Gebrauch

(+), durch das Umherfahren mit dem Porsche

b) Subjektiver Tatbestand

aa) Vorsatz (+)

bb) Täuschungsabsicht

E.A. (-), da dolus directus 1. Grades erforderlich

Arg. - Wortlaut verlangt Absicht („zur Täuschung“)

G.h.M. (+), da 2. Grad genügt

Arg. - Effektiver Schutz des Beweisverkehrs

- Dieser wird in gleicher Weise gefährdet,  
unabhängig von genauer Motivation

2. Rechtswidrigkeit und Schuld (+)

=> § 267 Abs. 1, 2. und 3. Var. (+)

## Exkurs: Prüfungsaufbau der Urkundenunterdrückung (§ 274):

### I. Tatbestand

#### 1. Objektiver Tatbestand

- a) Urkunde (oder...), die dem Täter nicht oder nicht ausschließlich gehört
- b) Vernichtet, beschädigt oder unterdrückt

#### 2. Subjektiver Tatbestand

- a) Vorsatz
- b) Nachteilszufügungsabsicht (2. Grad genügt)

### II. Rechtswidrigkeit

### III. Schuld

- II. **§ 274 Abs. 1 Nr. 1** (Durch Abschrauben der Porschekennz.)  
Nachteilszufügungsabsicht ist fraglich; jedenfalls (+,-)
  
- III. **§ 303 Abs. 1** (am Porsche)  
(-), Kennzeichen können wieder rangeschraubt werden
  
- IV. **§ 274 Abs. 1 Nr. 1** (Durch Abschrauben der VW-Kennz.)  
(-), jedenfalls keine Nachteilszufügungsabsicht
  
- V. **§ 303 Abs. 1** (am VW)  
(-), keine fremde Sache

**Zwischenergebnis: A ist im zweiten Tatkomplex einer Urkundenfälschung schuldig.**

### 3. Tatkomplex: Einsatz der Gegenblitzanlage

#### I. § 268 Abs. 1 Nr. 1 Var. 1, Abs. 3

##### 1. Tatbestand

##### a) Objektiver Tatbestand

aa) Lichtbild = technische Aufzeichnung (iSv § 268 Abs. 2)

(+), da mit den zugehörigen Angaben  
geräteautonom hervorgebracht

bb) Unechte Aufzeichnung hergestellt

(-), Bild stammt so unverändert von der Kamera

cc) Störende Einwirkung iSv § 268 Abs. 3

(-), auf den Aufzeichnungsvorgang selbst wurde  
nicht eingewirkt

=> § 268 Abs. 1 Nr. 1 Var. 1, Abs. 3 (-)

**II. § 274 Abs. 1 Nr. 1**

(-), setzt bereits existierende technische Aufzeichnung voraus, die nachträglich beeinträchtigt wird

**III. § 303a Abs. 1**

(-), keine Daten vor dem Täterverhalten vorhanden

**IV. § 304 Abs. 1**

(-), da eine Blitzerkamera jedenfalls nicht dem öffentlichen Nutzen dient

**V. § 303 Abs. 1 (An der Kamera)**

(+), da bestimmungsgemäßer Gebrauch beeinträchtigt  
(A.A. gut vertretbar, Arg. - Art. 103 Abs. 2 GG)



### **Konkurrenzen und Gesamtergebnis:**

Die zwei Urkundenfälschungen an dem Notenblatt und den Kfz-Kennzeichen sind - ebenso wie die Sachbeschädigung an der Kamera - durch selbständige Handlungen verwirklicht. Sie stehen deshalb in Tatmehrheit zu einander, zu behandeln nach § 53.

**A hat sich wegen Urkundenfälschung in zwei Fällen, sowie wegen Sachbeschädigung strafbar gemacht.**

Ende

